

Schweizer
Cafetier Verband
Bleicherweg 54
8002 Zürich
T 044 201 67 77
F 044 201 68 77
info@cafetier.ch



CafetierSuisse[®]
Individuelle Gastronomie

MEDIENMAPPE

Jahresmedienkonferenz vom 4. Dezember 2023

Für ergänzende Auskünfte wenden Sie sich bitte an:

CafetierSuisse
Bleicherweg 54, 8002 Zürich

Hans-Peter Oettli, Präsident
Telefon: 044 201 67 77 oder 079 445 44 74
E-Mail: h.oettli@cafetier.ch

Sylvie Vogt, Geschäftsführerin
Telefon: 044 201 67 77
E-Mail: s.vogt@cafetier.ch

Cafés
Café-Konditoreien
Take Aways
Bars
Lounges
Bistros
Restaurants

ÜBERSICHT

1. Aktuelle Situation Café-Branche und Gastronomie

- Nachfrage, Preissteigerungen, Fachkräftemangel.
- Ausbildungsoffensive und Mindestlöhne 2024.
- CafetierSuisse: Verbandsstruktur 2024.

2. Kaffeekonsum und Kaffeekompetenz

- Kaffeekonsum in der Schweiz (2021).
- Förderung der Kaffee-Kompetenz.

3. Kaffeepreisentwicklung 2023/2024

- Kaffeepreisumfrage 2023.
- Ausblick Kaffeepreisentwicklung 2024.

1. Aktuelle Situation Café-Branche und Gastronomie.

Hans-Peter Oettli, Präsident CafetierSuisse

Nach dem Jahr 2022 als einer Phase der wirtschaftlichen Erholung für die Gastronomie, ist der bisher spürbare Nachholbedarf bei den Gästen nach der Pandemie im zweiten Halbjahr 2023 erstmals wieder abgeflacht. Nachfrage und Umsatzwachstum entsprechen fast wieder dem Niveau vor der Pandemie. Die mangelnde Nachfrage hat den Personalmangel erstmals seit der Pandemie wieder als wichtigstes Wachstumshemmnis in der Gastronomie übertroffen. Trotzdem setzt die Gastronomie weiterhin auf die Ausbildungsförderung. CafetierSuisse strebt 2024 eine Modernisierung der Verbandsstrukturen an.

Wirtschaftliche Situation in der Gastronomie

Der Nachholbedarf der Gäste ist im zweiten Halbjahr 2023 erstmal nach der Pandemie abgeflacht. Nur noch gut jeder dritte Betrieb verzeichnet aktuell einen Nachfrageanstieg. Auch das Umsatzwachstum ist fast wieder dem Niveau vor der Pandemie und in der Gastronomie nur noch im minimal positiven Bereich. Die «ungenügende Nachfrage» hat den «Personalmangel» wieder als Hauptgrund für die Einschränkung der Geschäftstätigkeit überholt.

Förderung der Aus- und Weiterbildung und Mindestlöhne 2024

Die Sozialpartner im Gastgewerbe setzen trotzdem noch aus Überzeugung auf die Ausbildungsförderung. Das Aus- und Weiterbildungsprojekt des L-GAV wird auch im kommenden Jahr weitergeführt. Ein Grossteil des bisherigen Angebotes wird weiterhin subventioniert und Betriebe erhalten wie bisher eine Arbeitsausfallentschädigung. Auf der Stufe der Grundangebote bleiben die Angebote weiterhin kostenlos.

Mehr Informationen auf www.weiterbildung-inklusive.ch.

Auch die Löhne im Gastgewerbe steigen im Jahr 2024. Die Mindestlöhne werden per 1.1.2024 gemäss der Teuerung auf Basis der Septemberprognose 2023 und zusätzlich real um 5 Franken pro Monat auf jeder Mindestlohnstufe erhöht. Darauf haben sich die Sozialpartner im Gastgewerbe verständigt. Sie beantragen beim Bundesrat zudem die Verlängerung der Allgemeinverbindlicherklärung bis Ende 2024. CafetierSuisse ist innerhalb der SCA Swiss Catering Association einer der unterzeichnenden Arbeitgeberverbände des Landes-Gesamtarbeitsvertrag des Gastgewerbes (L-GAV).

CafetierSuisse 2024: Moderne Struktur und regionale Verankerung

CafetierSuisse hat in diesem Jahr entscheidende Weichen für die Zukunft gestellt. Im Rahmen der Delegiertenversammlung 2023 wurde die einstimmige Grundsatzentscheidung für eine neue Verbandsstruktur gefällt. Per 2024 sollen die beiden Regionalverbände im Nationalverband CafetierSuisse integriert werden. Ein neuer Vorstand mit starken Regionalvertreter/innen wird eine moderne Organisationsstruktur bieten.

Nachdem die Generalversammlungen beider Regionalverbände den Grundsatzentscheid zur Fusion mit den Nationalverband im Frühjahr 2023 gefällt haben, hat auch die Delegiertenversammlung der Modernisierung des Verbandes und den neuen Statuten per 2024 zugestimmt. Hans-Peter Oettli (Präsident CafetierSuisse) beschreibt das Ziel der neuen Verbandsstruktur so: *„Wir wollen neue und jüngere Mitglieder für die Vorstandsarbeit gewinnen und den Verband mit einer modernen Struktur und von den Mitgliedern gewünschten Dienstleistungen in die Zukunft führen.“*

Der organisatorische Aufbau wird vereinfacht und die Arbeit für die Mitglieder noch konsequenter in den Mittelpunkt der Verbandsarbeit gestellt. Statt den bisherigen und letztlich zu grossen Regionalverbänden werden Regionalvertreter/innen zu den Botschaftern von CafetierSuisse. *„Die neuen Regionalvertretungen werden die regionale und kantonale Vernetzung mit unseren Partnerorganisationen, der Gastronomie und der Café-Szene vor Ort stärken“* ist Hans-Peter Oettli überzeugt.

Das Team der Verbandsgeschäftsstelle wird dieses Engagement für die Branche und die Dienstleistungen des Verbandes zentral koordinieren. Dies unter der Leitung der neuen Geschäftsführerin Sylvie Vogt. Die Verbandsversammlungen müssen den Fusionsverträgen 2024 noch einmal zustimmen, damit die neue Struktur rückwirkend per 1. Januar 2024 in Kraft treten kann. Mit dieser Neuaufstellung des Verbandes unterstreicht CafetierSuisse als Arbeitgebervertreter für individuelle Gastronomen den Anspruch, die Entwicklung der Gastronomie und der Kaffeebranche in der Schweiz aktiv zu begleiten und zu fördern.

2. Kaffeekonsum 2022 und Kaffeekompetenz

Sylvie Vogt, Geschäftsführerin CafetierSuisse

Kaffee ist eines der beliebtesten Getränke der Schweizerinnen und Schweizer und damit für die Gastronomie ein wichtiger Umsatzträger. Die Qualitätserwartung der Gäste nimmt weiter zu. CafetierSuisse engagiert sich deshalb mit Weiterbildungen und der Kaffeetagung für die Steigerung des Kaffeewissens und der Kaffeequalität in der Gastronomie.

Über die gesamte Wertschöpfungskette vom Handel über die Maschinenhersteller bis zum Verkauf der verarbeiteten Produkte erwirtschaftet die Schweizer Kaffeebranche knapp 1 % des Bruttoinlandsproduktes der Schweiz. Kaffee ist und bleibt auch eines der beliebtesten Getränke in der Schweiz und das Umsatzpotenzial für die Gastronomie, als wichtigsten Absatzmarkt nach dem Detailhandel, ist ungebrochen hoch. Auch wenn nur noch jeder vierte Gastronomiebetrieb den Getränkeabsatz im dritten Quartal 2023 steigern konnte, bleibt Kaffee innerhalb des Getränkeabsatzes ein zentraler Umsatzträger.

Die Schweizerinnen und Schweizer haben im Jahr 2021 im Durchschnitt 1'069 Tassen Kaffee pro Person getrunken. Damit bewegt sich die Schweiz im Vergleich des weltweiten Kaffeekonsums an der Spitze. Die Daten zum Kaffeekonsum 2022/2023 liegen noch nicht vor.

Land	2019	2020	2021
Brasilien	890	906	897
Kanada	905	905	883
Deutschland*	1'028	1'292	1'300
EU	864	772	771
Japan	505	504	503
Norwegen	1'226	1'469	1'460
Österreich*	1'057	1'246	1'047
Russland	281	278	277
Schweiz	1'084	1'070	1'069
USA	717	698	697

Quellen: ICO Trade Statistics (World coffee consumption). Bei der Angabe (Tassen/Jahr) wird von 7 g Kaffee/Tasse bzw. 130 ml Kaffee/Tasse ausgegangen. Die Statistik der ICO fasst die Länder der Europäischen Union (EU) seit dem Jahr 2014 in einer Kategorie zusammen, Angaben zu einzelnen Mitgliedsländern der EU werden nicht mehr gemacht. *Die Daten für Deutschland und Österreich stammen von deren jeweiligen Kaffeeverbänden (Österreich 2022: 6.04 kg/Person / Deutschland 2022: 167 l/Person).

Kaffeekompetenz

Mit Expert:innen-Gesprächen und der Kaffeetagung von CafetierSuisse schafft der Verband Plattformen, um die Steigerung des Kaffeewissens und der Kaffeequalität in der Gastronomie zu fördern. Mit dem Schweizer Kaffee-Sommelier wird auch 2024 eine Ausbildung für die gesamte Breite der Schweizer Kaffeebranche angeboten und durch die Aus- und Weiterbildungsförderung des L-GAV unterstützt.

Im Jahr 2024 soll die 6. Kaffeetagung von CafetierSuisse stattfinden. Für Gastronom:innen und Vertreter:innen aus der gesamten Schweizer Kaffeebranche, bietet die Kaffeetagung eine wiederkehrende Plattform, um über aktuelle Entwicklungen und Trends im Kaffeemarkt zu diskutieren. Inhaltliche Schwerpunkte, wie beispielweise die Zukunft der Kaffeeausbildung in der Schweiz, werden kontinuierlich mit Folgeevents zwischen Kaffeetagungen weiterbearbeitet. Die Kaffeetagung soll im Rahmen des Swiss Coffee Festivals 2024 stattfinden.

Mehr Informationen auf www.cafetier.ch/kaffeetagung

Die Ausbildung «Schweizer Kaffee-Sommelier» besteht aus sechs Kurstagen, einer praktischen und mündlichen Abschlussprüfung sowie einer Abschlussarbeit. Vier Kurstage widmen sich dem theoretischen und praktischen Kaffeewissen, während an den anderen zwei Kurstagen betriebswirtschaftliche Grundlagen, Verkaufsförderung und die Entwicklung eines Kaffeekonzepts vermittelt werden. Alles mit dem Ziel, das erlangte Fachwissen verkaufsfördernd und gewinnbringend ein- und umzusetzen. Die Schweizer Röstergilde und CafetierSuisse bilden die Trägerschaft der Ausbildung zum «Schweizer Kaffee-Sommelier». Die Teilnahme an der Ausbildung zum Kaffee-Sommelier wird durch die Ausbildungsinitiative des L-GAV für Unternehmer:innen wie Arbeitnehmer:innen umfassend gefördert.

Mehr Informationen und die Kursdaten für die Frühjahrs- und Herbstkurse 2024 auf www.kaffee-sommelier.ch

2. Kaffeepreisentwicklung 2023 & Ausblick 2024

Hans-Peter Oettli, Präsident CafetierSuisse

Bereits zum 36. Mal hat CafetierSuisse in diesem Jahr die tatsächlich angewandten Verkaufspreise für Café crème bei Cafés, Cafeterias, Café-Bäckereien und Café-Bistros in der deutschsprachigen Schweiz (inkl. französischsprachigem Teil des Kantons Bern) erhoben. Der Durchschnittspreis für einen Café crème ist im Jahr 2023 gegenüber dem Vorjahr spürbar um genau 10 Rappen angestiegen.

a) Kaffeepreisumfrage 2023:

Preisentwicklung Café crème 2023 gemäss Umfrage CafetierSuisse

Resultate 2022/2023	Ø 2022	Ø 2023	tiefst	höchst
Kanton Aargau	4.38	4.40	3.50	5.20
Kanton Bern	4.25	4.35	3.40	5.50
Kanton Basel-Landschaft	4.26	4.34	3.50	5.20
Kanton St. Gallen	4.36	4.46	3.80	5.50
Kanton Luzern	4.45	4.53	3.80	5.40
Kanton Solothurn	4.17	4.33	3.00	5.50
Kanton Zug	4.62	4.66	4.00	5.50
Kanton Zürich	4.58	4.69	3.00	6.50
Ostschweiz	4.32	4.41	3.00	5.50
Zentralschweiz	4.37	4.46	3.20	5.50
Ø Deutschschweiz	4.39	4.49		

Stadt-Resultate 2022/2023	Ø 2022	Ø 2023	tiefst	höchst
Stadt Bern	4.50	4.62	3.30	5.30
Stadt Zürich	4.68	4.78	3.00	6.00
Stadt Winterthur	4.48	4.62	3.50	5.00
Kanton Basel-Stadt	4.50	4.63	3.50	5.00

Der Preis für ein Café crème ist in der Deutschschweiz im Jahr 2023 um 10 Rappen auf einen Durchschnittspreis von Fr. 4.49 (Vorjahr: Fr. 4.39 / ca. + 2.95 %) gestiegen. Dieser Anstieg liegt deutlich über der Schweizweiten Inflationsrate 2023. Es handelt sich um den höchsten Preisanstieg in den letzten zehn Jahren und nach dem Anstieg 2022 um 9 Rappen und den zweiten deutlichen Anstieg in Folge. Seit 2013 ist der Kaffeepreis um 36 Rappen gestiegen (2013: Fr. 4.13 / ca. + 8.7 %).

Jahr	Ø Preis Café crème	Jahr	Ø Preis Café crème
2012	4.11	2018	4.25
2013	4.13	2019	4.22
2014	4.16	2020	4.25
2015	4.20	2021	4.30
2016	4.23	2022	4.39
2017	4.24	2023	4.49

Datenerhebung

Die telefonische Umfrage schliesst grundsätzlich jedes Jahr dieselben Betriebe ein. Seit dem Jahr 2017 wurde die Datenbasis der Umfrage auf 650 Betriebe erweitert, um ein genaueres Bild, insbesondere auch in den ländlichen Regionen und Kantonen zeichnen zu können. Weiterhin gilt für die bestehende Datenbasis, dass wenn ein Betrieb seine Geschäftstätigkeit aufgegeben hat, dieser durch einen anderen Betrieb am selben Ort ersetzt wird. Dies kann die Resultate beeinflussen, da in diesen Fällen der Preis des Vorjahres in die Erhebung aufgenommen wird.

b) espressopreis gemäss Bundesamt für Statistik

Jahr	Ø espressopreis gemäss Bundesamt für Statistik	
2018	4.27	Jahresdurchschnitt
2019	4.22	Jahresdurchschnitt
2020	4.24	Jahresdurchschnitt
2021	4.25	Jahresdurchschnitt
2022	4.31	Jahresdurchschnitt
2023	4.43	Jahresdurchschnitt (bis Oktober 2023)

Datenerhebung

Das Bundesamt für Statistik hält fest, dass die hier gezeigten Durchschnittspreise ein Nebenprodukt der LIK-Preiserhebung sind und kein eigentliches LIK-Resultat darstellen. Die Werte entsprechen dem Durchschnitt, der für den Landesindex in der aktuellen Periode erhobenen Preise (inkl. MWST und Abgaben) einer bestimmten Erhebungsposition. Der Vergleich mit der Vorperiode lässt keine Rückschlüsse auf die Preisentwicklung zu, da die inhaltliche Zusammensetzung der Erhebungspositionen veränderlich ist. Die Aussagekraft der Durchschnittspreise aus der LIK-Preiserhebung bleibt auch für die publizierten Werte eingeschränkt. Die Darstellung der Werte soll nur zur Orientierung mit Blick auf die Kaffeepreiserhebung von CafetierSuisse dienen.

c) Preisentwicklung 2023

Die Kaffeepreisentwicklung fällt im Jahr 2023 im Durchschnitt gemäss der Erhebung von CafetierSuisse mit einem Anstieg um 10 Rappen im zweiten Jahr in Folge deutlich aus. Bereits im Jahr 2022 war der Durchschnittspreis um 9 Rappen gestiegen. Der Kaffeepreis steigt damit zudem im vierten Jahr in Folge. Der Preisunterschied zwischen städtischen und ländlichen Regionen bleibt sichtbar, auch in den ländlichen Regionen sind die Preise gestiegen, in den grossen Städten ist der Anstieg aber mit über 10 Rappen aber noch ausgeprägter. Die städtischen Ballungszentren liegen alle deutlich über dem Durchschnittspreis. Der Kanton Zürich hat das höchste Preisniveau im kantonalen Vergleich. Ist Ostschweiz und Zentralschweiz liegen noch leicht unter dem nationalen Durchschnittspreis. Die Stadt Zürich bleibt insgesamt Spitzenreiterin beim Kaffeepreis.

d) Ausblick Preisentwicklung 2024

Die Preisgestaltung in der Gastronomie wird auch im Jahr 2024 Thema bleiben. Steigende Personal- und Nebenkosten werden sich auch auf die Verkaufspreise auswirken. Unabhängig von der Erhöhung der Mindestlöhne erwarten die Betriebe einen Lohnanstieg von 3,5 % für das nächste Jahr. Insbesondere in den Städten liegen die Löhne deutlich über dem Mindestlohniveau. Dies spiegelt sich in Rückmeldungen der Verbandsmitglieder und in den öffentlichen Debatten bereits wider.

Die Preisgestaltung richtet sich selbstverständlich nach individuellen und betriebspezifischen Faktoren. Um die Überlebensfähigkeit von Betrieben zu sichern, sind weitere spürbare Preiserhöhungen auf die Tasse Kaffee auch im kommenden Jahr vermutlich unausweichlich. Die Preiserhöhung 2023 lag unter der Erwartung von CafetierSuisse, weshalb weitere und noch deutlichere Preiserhöhungen von 5 bis zu 15 % im Jahr 2024 nicht ausgeschlossen werden können.

CafetierSuisse hält aber fest, dass die Preisgestaltung eine individuelle unternehmerische Entscheidung jedes einzelnen Betriebes ist und für die Preiskalkulation die Konkurrenzsituation, das Konzept und der Standort des Betriebes zu berücksichtigen sind. CafetierSuisse gibt keine Preisempfehlungen ab, sondern beobachtet die Preisentwicklung und das Marktumfeld.

Quellen:

1. CafetierSuisse-Kaffeepreisumfrage 2023
2. Landesindex der Konsumentenpreise, LIK, Durchschnittspreise ausgewählter Produkte, Monatswerte, Bundesamt für Statistik BFS
3. KOF-Konjunkturumfrage Gastronomie 2023